besteht, die große moralische Mängel aufweisen. Das erschwert die Auswahl und Bildung von Aktiven, die Herausbildung einer einheitlichen gesellschaftlichen Meinung und ihre Einwirkung auf die Verurteilten. Die Rechte eines Kollektivs Verurteilter sind im Vergleich zu den Rechten der Kollektive der Werktätigen in der Sowjetunion durch die Normen des Strafvollzugsrechts stark eingeschränkt. Das kommt z. B. darin zum Ausdruck, daß Entscheidungen solcher Verurteiltenkollektive keine Kraft besitzen, wenn sie nicht von der Leitung der Strafvollzugseinrichtung bestätigt sind. Ebenso haben derartige Verurteiltenkollektive nicht das Recht, ohne Genehmigung der Strafvollzugseinrichtung mit anderen Kollektiven in Verbindung zu treten.

Die großen altersmäßigen Unterschiede zwischen den Inhaftierten

Eine nicht unwichtige Besonderheit des pädagogischen Prozesses in den Strafvollzugseinrichtungen ist, daß sich in den Brigaden, Vollzugsabteilungen dieser Einrichtungen Verurteilte verschiedener Altersstufen (ausgenommen Jugendliche) befinden können. Diese Tatsache kann sowohl eine positive als auch eine negative Bedeutung haben. Die Menschen haben altersmäßig bedingte psychologische Besonderheiten, wie Interessen, Bestrebungen, Gewohnheiten, Erlebnisse sowie Besonderheiten des Charakters und der Weltanschauung. Die individuelle Behandlung jedes Verurteilten bleibt unvollständig, wenn die Erzieher diese altersmäßigen Besonderheiten nicht berücksichtigen. Es muß erwähnt werden, daß ein großer Altersunterschied dem Zusammenschluß der Verurteilten zu einem Kollektiv nicht förderlich ist. Gleichzeitig begünstigt aber das Vorhandensein bejahrter Verurteilter im Kollektiv, die auf ein langes Leben zurückblicken können und sich fest auf dem Weg der Besserung befinden, den erfolgreichen Einfluß des Kollektivs auf jüngere Verurteilte.

Junge Verurteilte haben weniger beständige negative Gewohnheiten, Bedürfnisse und Interessen und lassen sich leichter bessern und umerziehen als die älteren Verurteilten, die sich das ganze Leben mit verbrecherischer Tätigkeit beschäftigten. Deshalb ist es notwendig, die zutage tretenden positiven psychologischen Qualitäten jedes Alters zu fördern. Die jungen Verurteilten zeichnen sich durch Energie und Initiative, durch das Bestreben zu ideellen Erlebnissen aus, ihnen ist eine übermäßige Gradlinigkeit eigen. Den Bejahrten wiederum ist eine große Umsicht, Ausdauer, Beständigkeit der Gefühle und der Charakterzüge eigen.

Alles das muß in der Arbeit mit jeder Kategorie Verurteilter geschickt ausgenutzt werden. Das Zutagetreten negativer, altersmäßig bedingter Besonderheiten bei den Verurteilten darf nicht zugelassen